

Unbekannt, aber hochqualifiziert

Trio Adorno beeindruckte mit drei Klaviertrios in Bremervörde

VON EVA KAIRIES

Bremervörde. Der Kultur- und Heimatkreis Bremervörde hatte versprochen, Musiker der besonderen Klasse nach Bremervörde zu holen. Mit dem Trio Adorno aus Hamburg ist ihm das gelungen. Im Ratssaal wurden die Zuhörer mit Mozart, Ravel und Mendelssohn Bartholdy verwöhnt.

Die drei Herren um die 30, mit internationalen Auszeichnungen und Preisen behangen, seien vom Deutschen Musikrat aus der Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ vermittelt worden. „In der Regel sind das noch unbekannte Künstler, aber hochqualifiziert“, kündigte Manfred Bordiehn vom Bremervörder Kultur- und Heimatkreis an.

Die Vorfreude auf den musikalischen Abend war berechtigt, das stellten die Herren Christoph Callies (Violine) Lion Hinrichs (Klavier) und Samuel Selle (Violoncello) schnell und deutlich klar. Mozarts Trio B-Dur KV 502 wurde technisch einwandfrei gespielt. Dabei allerdings die Emotionen der drei Sätze so pointiert darzubringen, das erfordert schon viel Erfahrung und musikalische Intelligenz. Die Interpretation der drei Musiker war förmlich spürbar – eine großartige Leistung. In schöner Balance der drei Instrumente schrieb Mozart dieses Trio, das der Prager



Christoph Callies (Violine), Lion Hinrichs (Klavier) und Samuel Selle (Violoncello) sind das Trio Adorno. Lena Kleiner fungierte bezaubernderweise als Notenwenderin. Foto: ek

Sinfonie vorlief und ihr einiges vorweggenommen haben soll. Moderner wurde das Trio Adorno mit Maurice Ravel's Klaviertrio a-moll, geschrieben vor dem Hintergrund des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges im August 1914 in Frankreich. Er habe nie so viel mit einer verrückteren und heroischen Wut gearbeitet, schrieb Ravel. Das Trio Adorno verlor diese Stimmung, diese skurrile Dramatik nicht eine Sekunde während der vier Sätze. Ohne diese völlige Körper- und Instrumentenbeherrschung schien

Ravel's Werk nicht vorzutragen zu sein. Callies' Geigenspiel ist im dritten Satz so berührend, dass einem die Tränen kommen möchten.

Felix Mendelssohn Bartholdys Klaviertrio Nr. 1 d-moll sollte die Zuhörer leicht in den spät gewordenen Abend schicken. Was hätte der zweite Satz an Tiefe verloren, wenn Hinrichs weniger temperiert, weniger emotional gespielt hätte! Als Geschenk für die Zuhörer brachten die drei jungen Musiker den 1. Satz des E-Dur-Trios von „Papa“ Joseph

Haydn mit. „Hier zeigt sich der sonst als alt und verstaubt geltende Haydn fantasievoll mit Witz und Kraft“, sagte Hinrichs zu den Gästen, doch er wolle nicht zu viel verraten.

Es sei verraten, dass der Abend im Bremervörder Ratssaal eine äußerst hübsche musikalische Schleife umgebunden bekam. Für die Auswahl der Musiker und Stücke, das erwähnte der Moderator Bordiehn ausdrücklich, zeichnete Ludwig Most des Kultur- und Heimatkreises verantwortlich.